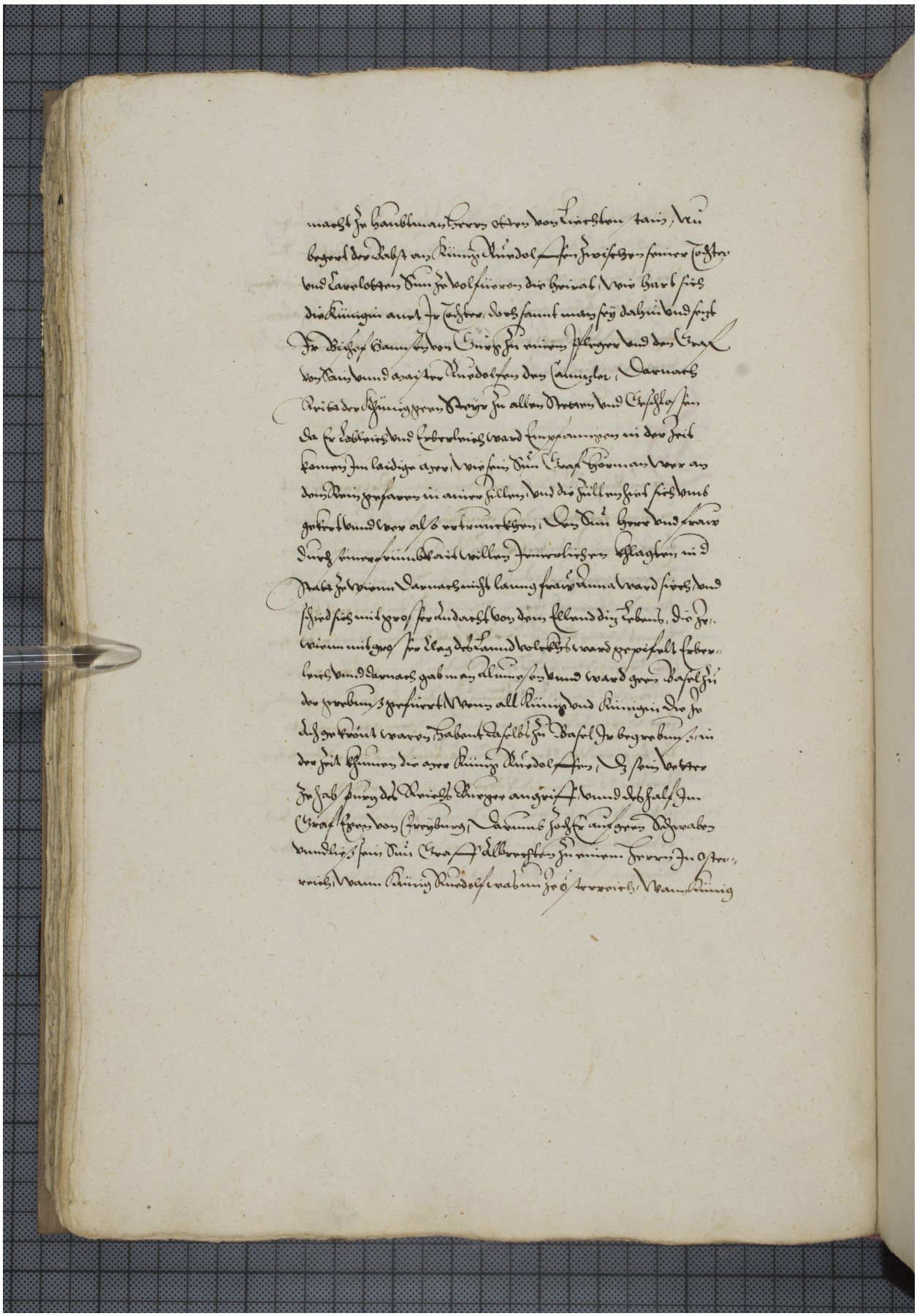
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



macht zu haubtman, herr, oder der kirchen tain, Nu
begert der Babst an, künig Rudolf, sein Tochter, seiner Tochter
und Lawelotten, Nun zu volfuren, die heirat, Nun hat sich
die Künigin auch zu Tochter, des zaunt man sy dahin und fuert
sie Richer Graf von Tuch zu einem pfleger und der Graf
von Tan und ander Rudolfer, der Lamnzler, Darnach
Reitet der Künig gen Wien zu allen Orten und Schloss, sein
da er Lobleich und Erbeleich ward empfangen in der zeit
kamen zu laidigen ayr, wie sein Nun Graf Hermann Vor an
den Rein gefaren in einer pilm, und die pilm ging sich uns
gefrel und war als ertrunckhen, Der Nun herr und Graf
durch sunder eunbaid willen, jemerlichen erschlagen, in d
Nacht zu Wien Darnach nicht lang fran Anna ward siech und
sind sich mit grosser andacht vor dem selen und dy Lebend, die zu
Wien mit gros zu clag und wolleich ward gepichelt Lebe
lich und Darnach gab man almuesen und ward gen Basel hi
der gelegen, geprauchet Wenn all Künig und Künigin, die zu
dem Reich gekront waren, haben da selbst zu Basel zu begraben, sein
der zeit Schmer, der aus Künig Rudolf, Nach sein Vetter
zu Hab zu der Reich Burger angriff und abfall zu
Graf Ger von Kyburg, Darumb Sechs auch gen Wien Darnach
und dy sein Nun Graf Albrecht zu einem Herrn zu Oster
reich, Wann Künig Rudolf erben zu Österreich, Wann Künig